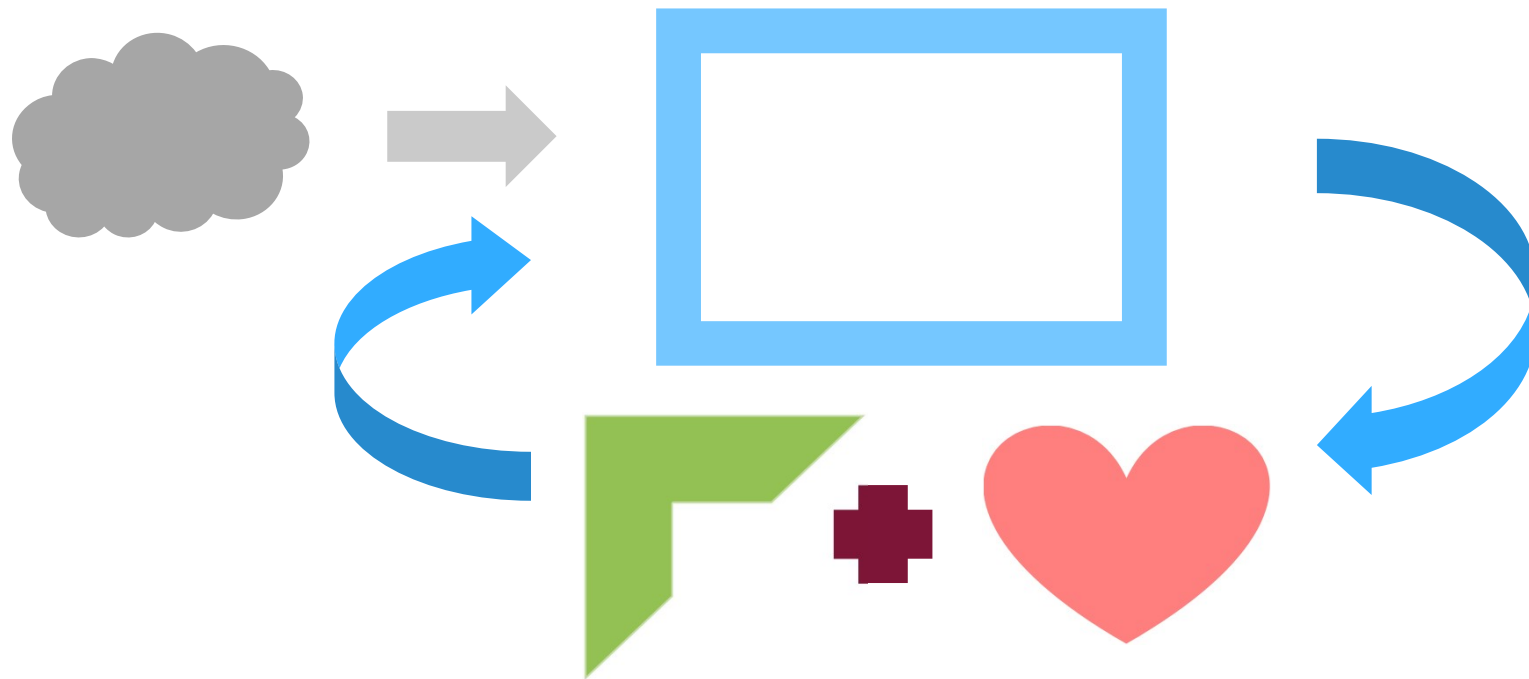


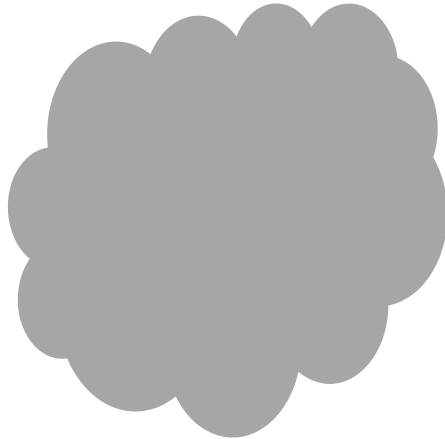
Superseelsorge 4.0

Ethik als Kernaufgabe oder Überforderung der Seelsorge?



Ablauf





1. Problemanzeige: ethische Entscheidung

- „Nicht ich als reife, mündige Person habe damals entschieden. Vielmehr waren es die Umstände – die ärztliche Umgebung, der ungeheure Schock, mein absoluter Ausnahmezustand -, die schlussendlich viel zu schnell eine Entscheidung herbeigeführt haben, mit der ich heute zwar leben kann, die in mir aber immer noch Traurigkeit hervorruft.“

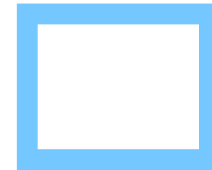
1. Lösungsansatz: Unterstützung bei Entscheidungsfindung

4. Endgültige Diagnose | PND-Zentrum

ÄrztInnen	Hebammen	Psychoziale BeraterInnen	Klinische PsychologInnen	Klinische SeelsorgerInnen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wenn möglich Klinische PsychologInnen zur Diagnosemitteilung beziehen ▶ Individuelle Begleitung (nicht nach Diagnose typologisieren) ▶ Interdisziplinär (Pädiatrie, Humangenetik etc.) über Prognose aufklären ▶ Handlungsoptionen und ihre Konsequenzen besprechen (Therapieoptionen, Fortsetzen oder Beenden der Schwangerschaft) ▶ Aufklärung über Ablauf von Geburt bzw. Abbruch ▶ Möglichkeit geben, mit Gynäkologen/in als zentraler Ansprechperson Rücksprache zu halten ▶ Hinweis auf Beratungsstellen ▶ Bei Bedarf Klinische Seelsorge beziehen ▶ Bei Bedarf an andere Betroffene und Selbsthilfegruppen vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen beim Umgang mit der neuen Situation • Nehmen die emotionale Beziehung und Bindung zum Ungeborenen in den Blick • Begleiten im Entscheidungsprozess • Informieren über den möglichen Ablauf von Schwangerschaft und Geburt bzw. Abbruch • Vermitteln an andere Betroffene bzw. Selbsthilfegruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen beim Umgang mit der neuen Situation • Unterstützen das Paar, zu einer möglichst gemeinsam verantworteten Entscheidung zu kommen • Unterstützen bei der Klärung des Zeitrahmens für die Entscheidungsfindung • Denken mit der Schwangeren verschiedene Szenarien durch • Benennen Entlastungsstrategien • Sprechen die Verbindung von Mutter und Kind an • Vernetzen mit anderen Betroffenen bzw. Selbsthilfegruppen, ÄrztInnen, SeelsorgerInnen usw. • Informieren über den möglichen Ablauf von Geburt bzw. Abbruch • Informieren über soziale und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten und ihre Grenzen • Können bei Bedarf die Schwangere bzw. das Paar über einen längeren Zeitraum hinweg begleiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bieten bei Bedarf Krisenintervention an • Besprechen mit der Frau bzw. dem Paar die medizinischen Informationen nach und begleiten bei der Entscheidungsfindung bzgl. möglicher Folgeuntersuchungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bieten bei Bedarf Begleitung bzw. Krisenintervention an • Unterstützen beim Umgang mit der neuen Situation unter dem Aspekt persönlicher Werthaltungen

https://st-theoethik-ktf.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_theologische_ethik/Empfehlung_fuer_einen_interdisziplinaren_Betreuungsprozess_im_Kontext_von_praenataler_Diagnostik.pdf#page=4&zoom=auto,70,602

2. Verortung: Patientenwohl und Patientenwille



These 1:

Sinnfragen und ethische Fragen der PatientInnen haben ihren Ort im Kontext der ärztlichen Entscheidung

These 2:

Das Setting des Gesprächs zwischen Arzt/Ärztin und Patient/Patientin lässt dafür selten Platz

2. Verortung: Patientenwohl und Patientenwille: Unterstützung zum Fragenstellen

Fragen zu stellen ist wichtig!

Notieren Sie hier Ihre eigenen Fragen:

FWF
Der Wissenschaftsfonds.

Bitte bewahren Sie diese Broschüre auf!
Sie kann bei weiteren Arztterminen eine
hilfreiche Unterstützung für Sie und Ihre
Familie sein.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie
unter [http://st-theoethik-
kft.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte/
aerztliche-indikationsstellung/](http://st-theoethik-
kft.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte/
aerztliche-indikationsstellung/)

 universität
wien

Übersetzt und adaptiert nach Dimoska, A.,
Tattersall, M. H. N., Butow, P. N., Sheperd, H. &
Kinnersley, P. (2008). Can a „prompt list“ empower
cancer patients to ask relevant questions? Cancer,
113(2), 225-237. doi: 10.1002/encr.23543

DIAGNOSE KREBS
WIE GEHT ES JETZT WEITER?



Fragen Sie nach!
Vor Arztterminen haben sie vielleicht einige
Fragen oder gar Bedenken. Diese können aber
während des Gesprächs mit Ihrer Ärztin bzw.
Ihrem Arzt leicht in Vergessenheit geraten. Hier
finden Sie eine Liste mit Fragen, die Ihnen
helfen soll, an die Informationen zu kommen,
die Sie benötigen. Sie und Ihre Familie können
diese Broschüre bei jedem Termin verwenden,
um zu entscheiden, welche Fragen Sie mit Ihrer
Onkologin bzw. Ihrem Onkologen (Ärztin bzw.
Arzt mit Spezialisierung auf Krebsbehandlung)
besprechen möchten.

[https://st-theoethik-
kft.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_theologische_ethik/Fotos_Forschung/QPL-
deutsch_180907.pdf](https://st-theoethik-kft.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_theologische_ethik/Fotos_Forschung/QPL-deutsch_180907.pdf)

2. Verortung: Patientenwohl und Patientenwille



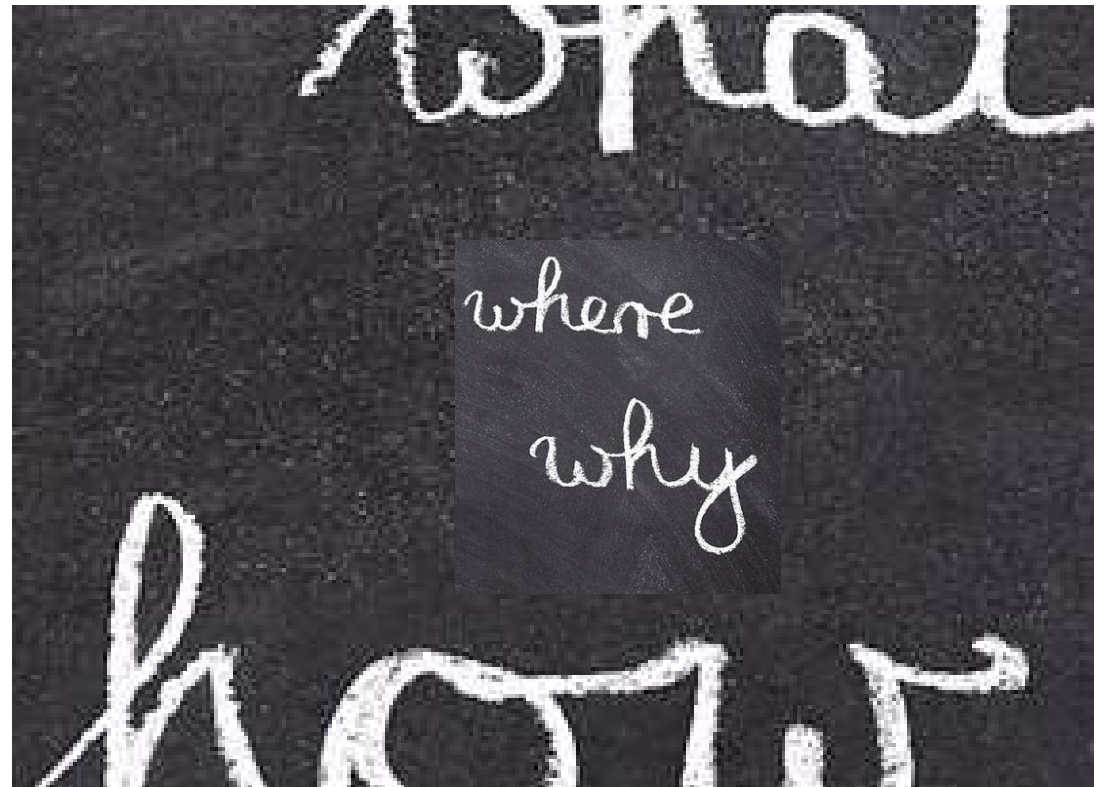
These 3:

Es braucht für Sinnfragen und ethische
Fragen einen festen Ort

Könnte dieser Ort die Seelsorge sein?

3. Seelsorge: eine umfassende Aufgabe

- Patientin, Patient
- Pflegepersonal
- Medizinisches Personal





4. Orte für Ethik im Krankenhaus

1. Persönliches Gespräch:

Das ethische Problem erkennen, formulieren und die eigene Antwort finden helfen

2. Ethikkonzile:

In der Teamberatung über schwierige Fälle das ethische Problem im Kontext Krankenhaus und mit Hinblick auf alle Beteiligten am Konzil erkennen, formulieren helfen und die Teilnehmenden bei der Lösungsfindung begleiten

3. Ethikkommissionen:

Ethische Aspekte von Forschungsvorhaben erkennen, benennen und beurteilen



Chancen – Risiken? Herausforderungen!

- **Allgemein:** Interdisziplinäre Kommunikation und Teambildung
- Institutionalisation durch Commitment der Institutionen und ihrer finanziellen Träger
- Unterstützung durch Kirchen
- **Konkret:** Ausbildung und Fortbildung in Medizin und Ethik
- Finanzierung von Ausbildung und Tätigkeit

Superseelsorge 4.0

Ethik als Kernaufgabe: ja ...

aber mit veränderten Rahmenbedingungen!

